

der Schiffe markirt, und die See bietet täglich ein neues Schauspiel in dem mannigfachen Wechsel von Ruhe und stürmischen Aufruhr, von sonnigem Glanz und unheimlichen Dunkel. Im Unterland litt es mich nicht; ich mußte oben wohnen — bei Peter Franz — wo der Blick auf die See frei und die Luft so schön und rein ist. Läßt auch der Sturm dort keinen Baum aufkommen und erblickt man auf der oberen Fläche der Insel auch nichts als Kartoffelfelder und Weide, so war doch jeder Spaziergang über die kleine Insel von hohem Genuß.

Eines Tages hatten wir spiegelglatte See. Da fuhr ich mit einem Würtemberger auf einem kleinen Boot nach der Nordküste der Insel um Lummern zu schießen. Wir fuhren über einen Wald von Tang und andern Seegewächsen. Die Sonne strahlte prächtig auf dem Meere; das grüne Wasser war äußerst klar und durchsichtig und die üppigen und mannigfachsten Pflanzen prangten in allen Schattirungen von Grün unter dem Wasser. Man kann sich, wenn man über den Bord hinein sieht, in eine tropische Gegend, in ein Zauberreich versetzt denken; denn eine ganz fremde schöne und üppige Natur tritt uns entgegen. Die zartesten Fasergewächse, deren Ranken vom leisesten Wellenspiel hin und hergetrieben werden, drängen sich zwischen dem zähen Tang durch, dessen Blätter oft mehrere Hände breit und oft glatt, oft am Rande kraus sind. Mitunter sieht man ein Fischchen glänzen, öfter Mollusken welche der blauen Winde gleichen, nur größer und luftfarbener sind. Das Meer ist wahrhaft ein andres Reich der Natur. Ganz herrlich glänzten seine grünen, blauen, violetten Farben im Sonnenlicht und die Brandung rauschte abwechselnd fort an der rothen Küste, aus der sich die steilen Felskegel, dann wieder Gattz erheben, Thore, die das vom Sturm bewegte Meer durch die Felsen gebrochen.

An der Stelle angelangt, wo die Lummern in langen Reihen auf den kleinen Felsabsätzen der Klippe in einer Höhe von 140—170' saßen, überzeugten wir uns, daß wir keine füglich anders als im Fluge erlegen konnten. Mein Gefährte, der eine Büchse führte, schoß mit dieser daher nach den Lummern und als die Kugel zwischen sie hinein schlug, auch vielleicht in Folge des Knalls erhoben sie sich massenhaft, senkten sich steil herab bis kurz über See und strichen über ihr weit hinaus. Dann wendeten sie sich in großem Bogen und stiegen erst kurz vor der Felswand wieder steil hinauf zu ihrem Horst. Den letzten Moment, wo sie uns am Nächsten waren, wo ihr steiler Flug auch langsamer und ihr Bauch uns breit zugewendet war, benutzte ich und erlegte zu meiner Freude ein Exemplar mit weißem Halsring, das ich mit in die Heimath nahm.

Meine Neigung, Land und Leute kennen zu lernen, und meine Recommendation an den Strandmeister hatte mich leicht in Verbindung mit der Fischer-Bevölkerung von Helgoland gebracht. Ich hatte den Wunsch gegen sie ausgesprochen, einen Fischfang mitzumachen. Da erschien eines Morgens früh Einer meiner neuen Freunde, Koopmann — er meinte, er sei zum Unterschied von andern Kaufleuten der Koopmann ohne Geld — und forderte mich auf, zum Schellfischfang mitzufahren; es sei Alles bereit. Am Ufer lagen vier Sloops, jede mit drei Schiffern und dem nöthigen Schiffs- und Fischfang-Geräth ausgerüstet. Als unsre